

Häufig gestellte Fragen (FAQ) zum Thema:

Einführung von iPads ab Klasse 9

Warum gerade Apple iPads?

Die Entscheidung für die Nutzung von iPads wurde im Wesentlichen wegen folgender Vorteile getroffen:

- Einfaches gleichzeitiges "Zur-Verfügung-Stellen" (Ausrollen) von vielen Schülergeräten.
- Einfache und zuverlässige Installation von Apps auf vielen Geräten.
- Einfache und zuverlässige Übertragung von Schüler- und Lehrerbildschirmen auf einen Beamer.
- Einfache und zuverlässige Steuerung der Tablets auch in Prüfungen: Beschränkung auf nur eine App möglich.
- Lange Akkulaufzeit über einen ganzen Schultag.
- Kein Bootvorgang nötig, die Geräte sind sofort einsetzbar.
- Langfristige Versorgung mit (Sicherheits-) Updates.
- Großes Angebot an schulischen Apps.

Warum sind keine Geräte anderer Hersteller als Tablets ebenso möglich?

Wir haben uns (wie die große Mehrzahl aller anderen Schulen in BaWü, die mit Tablets im Unterricht arbeiten) für eine Lösung auf Basis von Apple-iPads entschieden, da diese u.a. hinsichtlich Verlässlichkeit und Angebot an Apps für den schulischen Bereich und vor allem durch die von Apple bereitgestellten Möglichkeiten zur Verwaltung dieser mobilen Geräte das derzeit beste Gesamtpaket darstellt.

Eine Administration der Geräte ist von unserer Seite nur in einer homogenen Umgebung aus weitgehend einheitlichen Geräten leistbar. Daher können leider keine Android-basierten oder Windows-Tablets genutzt werden.

Ist die Anschaffung des iPads durch die Eltern freiwillig?

Die Durchführung von Unterricht in Klassenstufe 9 und 10 mit Hilfe von individuellen Schüler-iPads setzt voraus, dass diese von den Eltern finanziert und angeschafft werden, da es leider von Seite der Kommune, des Landes oder des Bundes keine Mittel zur Ausstattung der Schüler mit derartigen Geräten gibt. Wir machen den Eltern der Klassenstufe 8 dieses Angebot und die Eltern entscheiden letztlich darüber, ob wir dies so durchführen können. Erst bei einer Quote von 85%-90% der Eltern, die zu einer Anschaffung bereit sind, kann dieses Vorhaben realisiert werden. Niemand kann und wird zur Anschaffung des Geräts gezwungen. Sollte ein zu großer Teil der Eltern sich die Anschaffung nicht leisten können oder unter Berufung auf die Lernmittelfreiheit nicht leisten wollen oder aus anderen Gründen gegen dieses Vorhaben sein, werden wir es nicht durchführen. Die Entscheidung liegt also gänzlich in den Händen der Eltern.

Was ist, wenn die Bereitschaft der Eltern die elternfinanzierte Anschaffung der iPads zu unterstützen nicht hoch genug ist?

Mangels anderweitiger Finanzierungsmöglichkeiten von Seite der Kommune, des Landes oder des Bundes ist das elternfinanzierte Anschaffungsmodell alternativlos. Es setzt jedoch voraus das mindestens 85-90% der Eltern die Kosten für die iPad-Anschaffung tragen. Wir als Schule können nur in begrenztem Umfang durch Leihgeräte für Schüler zur Verfügung stellen, deren finanzielle Möglichkeiten eine Anschaffung derzeit nicht zulassen.

Sollte die obige Quote von 85-90% nicht erfüllt werden können, so werden für alle Klassen der Klassenstufe 8 keine iPads angeschafft (unabhängig von den Quoten in den einzelnen Klassen) und in der folgenden Klassenstufe 9 und 10 erfolgt kein Unterricht mit Unterstützung durch individuelle Schüler-iPads.

Habe ich die Wahl ein Gerät auszuleihen?

Nein, Leihgeräte sind keine Wahloption. Leihgeräte werden nur in Ausnahmefällen, etwa wenn die Eltern sich aus finanziellen Gründen eine Anschaffung des iPads nicht leisten können oder in anderen begründbaren Fällen von der Schule ausgegeben.

Die Geräte kosten viel Geld. Werden Sie im Unterricht dann auch eingesetzt?

Über Art und Umfang des Einsatzes des iPads im Unterricht entscheidet jede Lehrkraft selbst. Die Erfahrung der letzten beiden Schuljahre zeigt, dass die Lehrkräfte dieses Werkzeug in immer größeren Umfang nutzen. Regelmäßige schulinterne Fortbildungsangebote stärken die Kompetenzen der Lehrkräfte kontinuierlich.

Die Unterschiede nach Fach und Kollegen werden aber bestehen bleiben. Die folgende Nennung von Einsatzmöglichkeiten umfasst daher nur typische Beispiele:

- Zur Anzeige von Schulbüchern, sofern die Verlage sie in digitaler Form bereitstellen. Anders als im geliehenen Schulbuch können die Schüler digitale Notizen und Unterstreichungen ergänzen. (all)
- Die Tablets können für eine schnelle Recherche im Internet genutzt werden.
- Landkarten für den Erdkunde-, Politik- und Geschichtsunterricht.
- In den naturwissenschaftlichen Fächern ersetzt das iPad den Taschenrechner.
- Zum Erstellen von technischen Zeichnungen oder 3D-Modellen für den 3D-Druck oder Entwicklung von Steuerungsprogrammen für Mikrocontroller im Fach Technik
- Das Gerät ersetzt Wörterbücher in den Fremdsprachen und kann Texte und Vokabeln zum Üben vorlesen oder Übungstexte übersetzen.
- Nutzung dynamischer Geometriesysteme im Mathematik-Unterricht (Geogebra)
- Erstellen von Tabellenkalkulationsblättern zur Lösung von Sachaufgaben im Mathematikunterricht,
- Veranschaulichung von Zahlen über die Erstellung von Diagrammen mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen
- Protokolle können durch Fotos und Videos von Experimenten ergänzt werden.
- Die Produktion von Erklärvideos intensiviert auch in den Fremdsprachen, durch die besondere Auseinandersetzung mit den Inhalten, das Verständnis.
- Im Physikunterricht werden die verbauten Sensoren zur Erfassung von Messwerten und spezielle Apps zum Auswerten genutzt.

- Präsentationen im Unterricht und für den Unterricht.
- Fragen rund um Datenschutz, Urheberrecht und Persönlichkeitsrechte können im direkten Einsatz erörtert werden.
- Zum Erstellen von digitalen Heftaufschriften

Wieso werden die iPads nicht schon in Klasse 8 oder früher eingeführt, dann würde sich die Anschaffung noch mehr lohnen?

Die Gesamtlehrerkonferenz hat sich vorerst für die Einführung erst ab der Klassenstufe 9 entschieden, da in der Klassenstufe 8, bedingt durch den Entwicklungsstand der Schüler, die Gefahr der missbräuchlichen Nutzung des iPads im Unterricht noch als zu hoch eingeschätzt wurde. Eine Einführung ab Klasse 8 besteht als künftige Option, setzt allerdings voraus, dass die Lehrkräfte nach der erfolgreichen Einführungsphase auf Grundlage ihrer gewonnenen und gefestigten Kompetenzen in Bezug auf den unterrichtlichen Einsatz des iPads, für die Klassenstufe 8 trotzdem einen deutlichen Mehrwert erwarten.

Wer ist Eigentümer des Geräts?

Die Eltern bleiben über die gesamte Zeit die Eigentümer. Nur während des Schulvormittags greifen die vom Administrator getroffenen allgemeinen Einschränkungen oder die vom Lehrer in der Unterrichtsstunde getroffenen Einschränkungen (z.B. nur eine bestimmte App nutzbar)

Wann erfolgt die Anschaffung?

Wenn Sie die Anschaffung über den Webshop unseres Dienstleisters erledigen wollen, so erfolgt diese etwa Mitte Mai. Wenn Sie ein Neu- oder Gebrauchtgerät auf dem freien Markt erwerben wollen, können Sie dies tun sobald klar ist, dass unser Vorhaben auch mit den künftigen 9.Klassen durchgeführt wird, weil genügend Eltern bereit sind das Gerät anzuschaffen.

Unser Kind erreicht das Klassenziel möglicherweise nicht, d.h. wird nicht in die Klasse 9 versetzt. Wir würden ein Gerät erwerben wollen, aber wie verhalten wir uns in diesem Fall?

Sollte aufgrund der Halbjahresinformation eine Gefährdung der Versetzung bei Ihrem Kind vorliegen, so warten Sie bitte mit der Anschaffung des Geräts ab. Wir werden Anfang Juli, wenn klar ist, ob eine Versetzung erfolgt, dann eine weitere Sammelbestellungsrunde über den Webshop anbieten.

Wir haben bereits ein iPad oder wollen auf dem freien Markt ein Gerät beschaffen. Was muss ich beachten bzw. tun?

Ihr Gerät sollte ein iPad mindestens der 9. Generation mit mind. 64 GB Speicher sein. Sie müssen für das Gerät eine sogenannte DEP-Registrierung durchführen lassen. Es ist bei bestehenden Geräten nicht so einfach eine derartige Registrierung durchführen zu lassen. Viele Händler bieten dies auch bei Neugeräten nicht an. Als Möglichkeit für die DEP-Registrierung steht Ihnen unser Dienstleister zur

Verfügung. Im Webshop können Sie ab Mitte Mai die Registrierung als Dienstleistung erwerben und müssen dann das Gerät zum Dienstleister senden. Wir erhalten die Geräte dann als Sammellieferung wieder. Bitte beachten Sie, dass Sie in jedem Fall im Webshop auch eine Lizenz für die Verwaltung des Geräts in Höhe von einmalig 12 Euro erwerben müssen.

Wenn Sie die DEP-Registrierung bei einem anderen Händler durchführen lassen wollen, so muss sich dieser mit uns in Verbindung setzen, um die entsprechenden Schuldaten zu bekommen und diese dem Gerät zuzuweisen.

Kann der Schüler auch eigene Apps auf dem Gerät installieren?

Zu Hause kann der Schüler unter Nutzung seiner eigenen Apple-ID (Mindestalter 16 Jahre) bzw. der seiner Eltern Apps aus dem App-Store installieren und nutzen. Diese sind jedoch in der Schulzeit in der Regel nicht verfügbar. Die schulische Apple-ID erlaubt keine Installation über den App-Store.

Kann ich Nutzung des iPads durch mein Kind einschränken?

Ja, die App „Jampf Parent“ (verfügbar auch für Android und Windows) erlaubt es Ihnen als Eltern für die Nutzung zu Hause Sperrzeiten zu definieren oder die Nutzung einzelner Apps einzuschränken.

Gibt es im Webshop unterschiedliche iPad-Modelle zur Auswahl?

Ja, neben der Standardausführung iPad 10 mit 64 GB, können auch andere aktuellere aber auch teurere iPad-Modelle im Webshop erworben werden z.B. iPad Air, iPad Pro.

Kann ich im Webshop auch ein Gerät mit mehr als 64GB Speicher bestellen?

Ja, im Webshop können Sie neben dem Modell auch die Größe des Speichers wählen. 64Gb sind das sinnvolle Minimum. Größere Speichervarianten z.B. 256GB sind allerdings mit erheblichen Mehrkosten verbunden.

Brauchen die iPads auch ein LTE-Modul für Funkverbindung?

Die integrierte WLAN-Funktion der iPads ist vollkommen ausreichend. Im Webshop werden auch Modellen mit SIM-Karten-Schnittstelle angeboten, wenn Sie ein Modell wünschen, das über Mobilfunk kommunizieren können soll.

Braucht man unbedingt eine Tastatur?

Insbesondere in den Fächern Deutsch und Englisch werden öfters Aufgaben gestellt, die durch eine Texteingabe mit der Tastatur und nicht durch eine handschriftliche Eingabe über den Stift erledigt werden sollen. Bei der Erstellung von längeren Texten oder Präsentationen ist die feste Tastatur der Bildschirmtastatur überlegen. Auch im Sinn einer zu stärkenden Grund-Kompetenz ist die Schulung der Tastatureingabe sinnvoll und daher die Anschaffung einer Tastatur notwendig.

Wie lange sind iPads in der Regel nutzbar bevor Apple den weiteren Software-Support einstellt und das Gerät dann keine Updates mehr erhält?

Nach dem Erscheinungsdatum eines Geräts kann man aus der Erfahrung mit einem Zeitraum von 5-7 Jahren rechnen bis der Support eingestellt wird. Sofern die Hardware intakt ist lässt sich das Gerät aber weiter nutzen, allerdings kann es sein, dass einzelne Apps nicht mehr nutzbar sind, wenn diese einen bestimmtem Update-Stand voraussetzen.

Sind die Preise für die im Webshop angebotenen iPad-Modelle Sonderpreise mit hohen Rabatten?

Leider sind die Preisschwankungen bei größeren Bestellmengen bei den Apple-Geräten nur sehr gering, so dass die Geräte im Webshop keine Schnäppchen-Preise sondern marktübliche Preise aufweisen. Vordergründig günstigere Preise bei anderen Anbietern können durch dort berechnete sehr hohe Gebühren für die DEP-Registrierung schnell dahin sein.

Ist der ausgewählte Dienstleister für die Anschaffung der Geräte in dessen Webshop der günstigste?

Nach Vergleichen verschiedenster Anbieter aus ganz Deutschland, hat sich unser derzeitiger Dienstleister sowohl bei Preis, als auch Service (und bisher einem Gewährleistungsfall) als günstigster und verlässlicher Anbieter herausgestellt. Andere Dienstleister haben hier mit Finanzierungskosten, DEP-Registrierungskosten etc. höhere Endpreise angeboten.

Wie werden die Geräte in der Pause oder im Sportunterricht gesichert?

Die Geräte sollen in der Pause oder im Sportunterricht im abgeschlossenen Klassenzimmer verbleiben. Falls Ihr Kind ein Schließfach besitzt kann es dort eingeschlossen werden.

Wie viele iPads wurden in den letzten 3 Jahren entwendet?

In den letzten 3 Jahren wurde kein einziges der über 300 Geräte, die bei uns an der Schule im Einsatz sind (sei es in den iPad-Klassen der Stufen 9 und 10 als auch den Klassensätzen zur stundenweise Ausleihe) gestohlen. Dies liegt mit daran, dass die Geräte bei Diebstahl über die Management-Software gesperrt werden können und damit nicht nutzbar sind. Gegebenenfalls lassen sich die Geräte auch orten.

Was ist wenn das Gerät meines Kindes einen Schaden hat und einsendet werden muss? Wie ist der weitere Unterricht dann gewährleistet?

In solchen Fällen stellen wir kurzfristig ein Leihgerät zur Verfügung, so dass Ihr Kind möglichst reibungslos weiterarbeiten kann.

Was ist wenn das Gerät stark beschädigt ist oder verloren geht? Sind die Daten dann alle verloren und mein Kind hat keine Unterlagen aus dem Unterricht mehr?

Es wird vom Gerät in automatisierter Form ein verschlüsseltes Backup erstellt und in der iCloud (200GB) gespeichert. Dieses Backup, kann verwendet werden, um die erstellten Daten auf einem anderen Gerät wiederherzustellen.

Wo werden die Daten gespeichert und wie sieht es mit der Datensicherheit aus?

Zunächst speichern die Schüler ihre Daten im lokalen Speicher auf dem Gerät, die Schüler haben aber über Ihre sogenannte managed Apple-ID Zugriff auf einen Cloud-Speicher mit 200GB.

Kann der Administrator die auf dem Gerät gespeicherten Daten einsehen?

Nein, der Administrator hat nur Zugang zur Verwaltung der Apps. Inhalte wie Dateien, Bilder, Videos, E-Mails etc. sind für ihn nicht sichtbar.

Hat die Schule in irgendeiner Weise Zugriff auf die auf dem iPad gespeicherten Daten?

Nein, die Lehrkräfte können über eine App die Nutzung des iPads während des Unterrichts steuern und beispielsweise Apps für die Nutzung sperren oder den Internetzugriff beschränken, ferner können sie zu Kontrollzwecke auf Schülerbildschirme zugreifen d.h. anschauen, um das Arbeitsverhalten der Schüler zu überprüfen.

Dies ist alles aber nur an der Schule möglich. Bei der Nutzung der Geräte zu Hause haben die Lehrkräfte keinerlei Einsicht und Kontrollmöglichkeit.

Hat es in den Klassenzimmern genügend Lademöglichkeiten für die Schüler?

Die Schüler sind angehalten ihre Geräte in geladenem Zustand in die Schule zu bringen. In Einzelfällen können die Geräte kurzfristig an Steckdosen im Klassenzimmer geladen werden.

Was ist wenn das Internet ausfällt? Ist dann kein Unterricht möglich?

Vor Ort in der Schule können die Schüler ihr Gerät auch ohne Internetverbindung vielfältig nutzen, die Durchführung von Unterricht ist daran nicht gebunden. Es wird in vielen Situationen auch weiterhin Unterricht geben bei dem das iPad gar keine Rolle spielt.

Verlernen die Kinder durch die Verwendung des iPads das handschriftliche Schreiben?

Da die Schüler nicht in allen Fächern das iPad für die Heftführung nutzen dürften und sie darüber hinaus über die App Goodnotes Aufschriebe mit dem Eingabestift quasi handschriftlich anfertigen werden ist dies nicht zu erwarten. Die Texteingabe über die Tastatur hat im Alltag eher untergeordnete Bedeutung, ergänzt aber die Basis-Kompetenzen der Schüler sinnvoll.

Beim Vortrag von Prof. Dr. Spitzer über die Auswirkungen von Medienkonsum auf die körperliche und seelische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im November 2024 hat dieser eine Kehrtwende bei der Digitalisierung der Schulen gefordert. Wie ist dies mit der Einführung von iPads ab Klasse 9 vereinbar?

Die gravierenden negativen Auswirkungen von Medienkonsum über Smartphones, Tablets oder Computerbildschirme auf die körperliche und geistig-seelische Entwicklung, die zweifelsfrei wissenschaftlich erwiesen sind, werden von uns nicht in Frage gestellt. Herr Spitzer hat die besonders schweren Folgen bei Medienkonsum bereits in Frühkindes-, Kindergarten- und Kindesalter herausgestellt und selbst eine Mediennutzung bei Jugendlichen frühestens ab 14 Jahren als verantwortbar benannt.

In der Schule nutzen wir Computer nicht als Unterhaltungsmedium, sondern als Lern- und Gestaltungswerkzeuge. Schüler lernen Texte zu erstellen, zu formatieren, zu gestalten und durch eingefügte Bilder zu bereichern. Sie lernen Präsentationen mit Hilfe digitaler Folien zu erzeugen und Ihnen werden Gestaltungsregeln vermittelt, um Präsentationen ansprechend sowie eindrucks- und wirkungsvoll zu gestalten. Über Tabellenkalkulationsprogramme lernen sie Sachprobleme innerhalb von Tabellenblättern darzustellen, Berechnungen mit Formeln und Funktionen dort durchzuführen, sowie Zahlen in Form von Diagrammen zu veranschaulichen. Sie lernen kennen, wie man Email-Programme bedient, um Mails zu empfangen und schreiben zu können, wie man Suchmaschinen für Recherchezwecke richtig nutzt und erhalten Einblicke in informatisches Denken durch das Erstellen einfacher Programme. Hinzu kommt die Vermittlung von Kenntnissen über die Gefahren der Internetnutzung, die Förderung eines kritischen Umgangs mit Medien generell und insbesondere Informationen aus dem Internet sowie die Beachtung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten und von Vorgaben des Datenschutzes.

All dies sind Kompetenzen, über deren Bedeutsamkeit als Vorbereitung auf das künftige Privat- und Arbeitsleben breiter Konsens herrscht. Der Computer als Werkzeug ergänzt den Unterricht und ersetzt nicht den Lehrer.

Eine ausschließlich sinnvolle, gewinnbringende und zeitlich eingeschränkte Nutzung von Computern wie oben beschrieben in der Schule ab Klasse 5 stellt unserer Meinung nach nicht das Kernproblem der von Prof. Spitzer erörterten Thematik dar. Hier überwiegen und kompensieren die Vorteile die zu erwartenden Nachteile. Problematisch ist in unseren Augen die unkontrollierte und zeitlich nicht eingeschränkte Nutzung insbesondere von Smartphones, Spielkonsolen und Gaming-PCs außerhalb der Schule und insbesondere im häuslichen Umfeld zum Zeitvertreib (Spiele, Social-Media, Videos schauen, etc.). Diese macht allein schon vom zeitlichen Umfang den aller größten Anteil am Medienkonsum aus. In der Schule ist die Nutzung von Smartphones ohnehin untersagt. Hier stehen die Eltern in einer besonderen Verantwortung Gefahren von ihren Kindern abzuwenden. Wir unterstützen die Eltern der Tablet-Klassen, indem wir den Eltern eine Eltern-App zu Verfügung stellen, mit der sie etwa die Nutzung des Tablets zu Hause auf bestimmte Apps beschränken und die zeitliche Nutzung bewusst einschränken können.